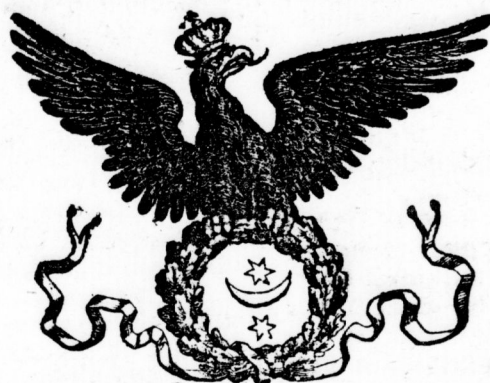


Streichschifflicher Abonnements-Preis  
für Halle und ansonst unmittelfarben  
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.  
Post-Anstalten aber a B nur:  
22½ Egr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creutzschen Buch-  
handlung Breiteweg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 276.

Halle, Freitag den 26. November  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei der am 19. und 20. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 84ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 4 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 19,428. 34,492. 40,653 und 78,766 in Berlin bei Burg und bei Marcuse, nach Beeskow bei Grell und nach Erfurt bei Erdher; 9 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 5952. 19,742. 23,802. 27,541. 37,733. 81,076. 84,862. 100,210 und 109,968 in Berlin 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Edln bei Reimbold, Iferlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann, Reisse bei Jäckel und nach Reichensbach bei Parisien; 40 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 432. 3334. 3956. 14,445. 15,507. 18,522. 19,619. 23,086. 26,526. 29,984. 33,813. 40,551. 43,856. 54,130. 57,140. 59,979. 61,765. 61,871. 62,487. 62,931. 65,835. 70,214. 71,880. 74,168. 76,180. 76,436. 83,282. 83,655. 84,340. 85,228. 88,327. 91,675. 95,317. 97,252. 98,634. 98,806. 100,086. 102,623. 103,182 und 110,007 in Berlin 2mal bei Alexin, bei Borchardt, bei Burg, bei Magdorf, bei Westag, bei Moser, bei Securius und 3mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Bonn bei Haast, Breslau 2mal bei Hellschau, bei Edwensstein und 2mal bei Schreiber, Edln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Brünning und 2mal bei Heymer, Halle 2mal bei Lehmann, Jauer bei Gürtler, Königsberg in Pr. bei Samter, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, Raumburg bei Kayler, Posen bei Pulvermacher, Sagan bei Wiesenthal, Stelpe bei Pflughaupt und nach Wittenberg bei Haberland; 56 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 22. 1433. 2890. 3571. 4131. 7252. 13,526. 13,772. 15,280. 17,990. 21,217. 26,135. 26,746. 28,781. 29,552. 32,854. 33,590. 33,965. 36,683. 38,791. 39,102. 43,701. 44,079. 45,696. 45,772. 50,879. 51,949. 53,088. 54,585. 55,467. 55,694. 57,556. 59,270. 59,818. 62,046. 62,805. 65,505. 68,103. 68,987. 69,673. 70,298. 74,282. 74,776. 82,982. 88,523. 97,575. 97,711. 98,836. 99,136. 103,076. 105,163. 106,250. 107,185. 107,280. 109,848 und 110,672 in Berlin bei Alexin, 2mal bei Borchardt, 2mal bei Burg, 2mal bei Magdorf, 2mal bei Moser, bei Securius und 8mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Cohn und bei Schreiber, Brieg 2mal bei Böhmer, Edln 2mal bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rogoll, Düsseldorf 3mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Gold-

schmidt, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt 2mal bei Bahwig, Glogau bei Braun, Glogau bei Bamberger, Halberstadt 2mal bei Pieper und bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Reisse bei Jäckel, Neumarkt bei Wirsig, Nordhausen bei Schlichteweg, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Stettin bei Wilsnach und nach Trier bei Gall; 98 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 547. 1130. 1885. 1995. 2718. 3467. 4940. 6707. 6767. 7267. 7421. 8280. 8530. 8997. 9297. 9302. 10,294. 12,697. 14,047. 16,785. 18,389. 18,489. 20,076. 22,790. 25,311. 27,162. 27,526. 30,504. 30,602. 32,449. 33,999. 34,533. 34,765. 37,476. 39,573. 41,908. 42,685. 44,255. 44,437. 44,473. 44,602. 46,940. 47,297. 47,515. 53,161. 54,702. 55,368. 58,008. 62,517. 62,591. 64,165. 66,594. 71,194. 71,206. 71,378. 73,124. 73,377. 74,270. 74,381. 75,140. 75,265. 75,662. 76,249. 77,249. 77,313. 78,005. 78,078. 78,653. 79,872. 80,264. 81,196. 82,442. 85,348. 86,687. 91,127. 91,355. 92,512. 92,711. 95,819. 96,162. 98,701. 98,877. 99,072. 99,690. 99,710. 101,396. 102,156. 103,285. 103,893. 104,072. 106,336. 106,683. 106,712. 108,393. 109,163. 109,935. 109,980 und 111,748.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 22. November 1841.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Bei der am 22. d. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 84ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 67,661 und 102,202 in Berlin bei Moser und bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 82,037 und 95,729 nach Breslau bei Bethke und nach Edln bei Reimboldt; 5 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 32,961. 35,867. 64,429. 101,880 und 106,893 in Berlin bei Moser und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Halle bei Lehmann und nach Stettin bei Wilsnach; 9 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1015. 1037. 10,839. 21,325. 46,086. 75,730. 89,204. 93,015 und 97,135 in Berlin bei Burg, 2mal bei Westag und bei Moser, nach Breslau bei Bethke, Glogau bei Lepsohn, Königsberg in Pr. bei Borchardt

Hardt, Magdeburg bei Brauns und nach Stettin bei Wisnack; 27 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2416. 3143. 7977. 9224. 11,412. 15,994. 23,585. 25,591. 33,528. 34,562. 35,027. 35,576. 36,303. 40,170. 52,239. 54,210. 54,933. 65,590. 66,277. 73,482. 88,359. 91,236. 92,754. 93,306. 101,150. 102,138 und 111,990.

Berlin, den 23. November 1841.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 24. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Konsistorial- und Schul-Rath Dr. Koch in Stettin die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste in Gnaden zu bewilligen und demselben zugleich den Charakter eines Ober-Konsistorial-Raths beizulegen, in die Stelle des zc. Koch aber den Gymnasial-Direktor Giesebrecht in Neu-Stettin zum Provinzial-Schulrath und Mitgliede des Konsistoriums in Stettin zu ernennen; so wie

Dem praktischen Arzte, Operateur und Geburtshelfer Dr. von Basedow zu Merseburg den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und Vorkämmerer am Königl. Französischen Hofe, Graf von Pahlen, ist nach St. Petersburg von hier abgereist.

Berlin, d. 22. Nov. Nach den neuesten hier aus München angekommenen Berichten sind Ihre Majestäten den 20. November von dort abgereist, da am 19. der Namenstag Ihrer Majestät unserer Königin im Kreise Ihrer Königl. Verwandten still gefeiert ward. Auf der Rückreise wird Ihre Majestät die Königin einige Tage in Dresden bei Ihren erlauchten Schwestern, der Königin von Sachsen und der Prinzessin Johann von Sachsen, welche letztere bekanntlich die Zwillingsschwester Ihrer Maj. unserer Königin ist, verweilen. Der schmerzliche Verlust, welcher Ihre Maj. die Königin gerade an Ihrem hohen Geburtstages betroffen, hat hier wahrhafte allgemeine Theilnahme erregt, da die hohe Königl. Frau hier von Allen und namentlich von nothleidenden Familien wirklich als eine zweite Mutter geliebt und verehrt wird. — Se. Maj. der König wird unverzüglich die Rückreise nach Berlin fortsetzen und am Mittwoch den 24. d. M. in Sanssouci zurück erwartet. Am Donnerstag den 25. werden unsere Staatsminister Vortrag bei Sr. Majestät halten.

Nach Briefen aus Genua befindet sich der Maler Bendormann, über dessen Augenkrankheit wir neulich berichtet haben, jetzt dort. Das italienische Klima soll auf seine kranken Augen, die hauptsächlich an einem Ueberreiz leiden, sehr günstig eingewirkt haben.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Nov. Der Generalgouverneur Bugeaud ist am 10. November zu Algier angekommen. Die Division von Oran, am 13. Sept. aufgebrochen, war am 5. Nov. in Mostaganem zurück; die Expedition hatte sonach 53 Tage gedauert; es ist die längste, die noch stattgefunden hat, ihr Ergebnis aber kann nicht eben bedeutend genannt werden. Zu Mascara blieben 197 Kranke zurück und zu Mostaganem kamen deren 137 ins Spital.

Der Constitutionnel versichert, daß die Bildung eines Observationskorps an der belgischen Grenze auf den ausdrücklichen Wunsch des Königs Leopold erfolgt sei. Dieser habe sogar die Zusammenziehung von 50,000 Mann verlangt, das Ministerkabinet aber nach einer lebhaften Erörterung beschloß, ein-

weisen nur 20,000 Mann dort aufzustellen. Als Grund wird bezeichnet, daß sehr viele belgische Offiziere in die Verschwörung zu Brüssel verwickelt seien, daß auch die geheimen Gesellschaften in Frankreich theilhaftig gewesen, und daß beide Länder sich in einer ernstlichen Gefahr befunden hätten.

Paris, d. 20. November. Das Gerücht von einer Spaltung im Kabinet hatte mehrere Tage über die Notirung gedrückt; heute erfährt man, die Minister hätten sich verständigt mittelst gegenseitiger Konzessionen; darauf hin war die Rente wieder begehrt; gleich günstig wirkte auch die Nachricht, die nach der Nordgrenze dirigirten Truppen würden dislocirt; die Course hätten sich mehr gehoben, lautete nicht der Londoner Börsebericht unbefriedigend; die Stocks sind gewichen und man glaubte, die Bank von England werde ihren Diskonto auf 6 pCt. erhöhen.

Die umlaufenden Notizen über die Spaltung im Kabinet lassen sich zusammenfassen, wie folgt: Der König hat die von Soult, Humann und Leste erbetene Entlassung nicht bewilligt; es wurde ein Kabinetsekretär gehalten; die dissentirenden Minister haben sich entschlossen, auf den Entwaffnungsplan einzugehen; es sollen 24 Millionen am Budget gespart werden, nämlich 12 Millionen für die Landarmee und eben so viel für die Seemacht. Den Kammern soll vorerst nur eine Eisenbahnlinie vorgeschlagen werden. Nachdem auf diese Art das Kabinet für den ersten Augenblick wieder konsolidirt worden, hat man sich entschlossen, die Ordonnanz zur Eröffnung der Kammern zu erlassen.

Durch Ordonnanz vom 19. Nov. werden die Kammern zum 27. Dec. einberufen.

Die Truppenbewegung nach der belgischen Grenze zu ist kommandirt und kontremandirt worden; die Journalpresse gesteht, nicht zu wissen, welcher Grund die eine und die andere Maßregel veranlaßt hat. Vermuthungen haben freien Spielraum. So wird gesagt, König Leopold habe in der ersten Besorgniß die Intervention Frankreichs gewünscht, Lord Cowley aber sei der Meinung gewesen, man könne zu Brüssel schon allein fertig werden mit dem ungeschickt angelegten Komplott. Der Moniteur Parisien sagt ganz einfach: Es haben, nach Entdeckung der Verschwörung zu Brüssel, Truppenbewegungen in den Norddepartementen stattgefunden; später wurden aber diese Bewegungen kontremandirt; sehr natürlich! Die Ursache der vorsichtig ergriffenen Maßregel hatte aufgehört; die Maßregel selbst war dadurch überflüssig geworden.

Den sechzehn Angeklagten in der Quenisset'schen Sache ist der von dem Paritshof gefaßte Beschluß gestern eröffnet worden. Die Vertheidiger sind meistens von Amtswegen designirt worden.

Der spanische Gesandte, Hr. Olozaga, bekannt durch seine Korrespondenz mit der Königin Marie Christine, hat in den letzten 14 Tagen keine diplomatische Berührung mit Hr. Guizot gehabt.

### Spanien.

In Spanien sind in Folge der jüngsten Ereignisse an 1500 Offiziere abgesetzt worden. — Aus Madrid vom 19. Nov. erfährt man, daß der Redakteur des Huracan (so wie zu Paris der des Volksjournals!) sammt seinem Geranten im Gefängniß sitzt, ein Beweis, daß die Exaltados zu Madrid, Barcelona und Valencia den Moderados weichen müssen, die nur gegenüber den Karlisten und Christinos egalirt sein wollen. Ueberdies tritt zu Madrid die Politik in den Hintergrund, weil Rubini am 16. Nov. in der Oper Lucia di Lammermoor singt, worauf alle Welt gespannt ist. — Von Auflösung der Garderegimenter ist nicht mehr die Rede.

## Bekanntmachungen.

Die Lieferung und Anfuhrer folgender Materialien zum Bau der Klausbrücke:

125 Schachtelruthen Bruchsteine aus den Steinbrüchen bei Brachwitz oder bei Siebichenstein,

20 Stück Bauholz, à 49' lang, 10" am Topfe stark,

40 Stück Bauholz, à 49' lang, 8" am Topfe stark,

75 Stück 3" starke Bohlen, à 14 1/2' lang, 10' breit,

60 Stück 2" starke Bretter, à 14 1/2' lang, 10" breit,

108 Stück 5/8" starke Bretter, à 14 1/2' lang, 10" breit,

60 Stück 7/8" starke, 2" breite Dachlatten,

sämmtliche Hölzer von Kiefern oder von Tannenholz, so daß die Forderungen auf beides abgegeben werden, soll

Mittwoch, den 8. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. Nov. 1841.

Der Magistrat.

Ackerverkauf. Es sollen folgende im Hallischen Stadtfelde belegene Acker:

1) eine Hufe Land in den langen Aekern und auf dem Sande belegen, 15 Acker enthaltend, der Frau Professor Richter hier gehörig, sub Nr. 235. I. Hallisches Stadtfeld eingetragen;

2) eine halbe Hufe Land im breiten Pfuhl und in den langen Aekern belegen, 7 1/2 Acker haltend, derselben gehörig, daselbst II. eingetragen;

3) zwei Acker an der Amtsziegelscheune belegen, zehntfrei mit Gartenrecht, derselben und der Frau Bauinspektor Schulze hier gehörig, sub Nr. 93. C. Stadtfeld eingetragen;

im Wege der Lizitation verkauft werden. Diese soll

den 8. Dezember d. J.

Nachmittags um 3 Uhr in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden dazu Kaufliebhaber eingeladen.

Halle, den 17. Nov. 1841.

Mäncke, Justizrath,  
Nr. 536. Mannische Straße.

## Verkauf einer Leihbibliothek zu Zeitz.

Die den Erben des Karl August Webbius gehörige Leihbibliothek, welche gegen 4500 Bände umfaßt, besonders reich an Werken für die Geschichte und Erdkunde

ist, sich auch in einem guten Zustande befindet, soll im Termine

den 20. December d. J.

11 Uhr Vormittags

an Land- und Stadtgerichtsstelle verkauft werden; der revidirte Katalog und die Verkaufsbedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht bereit.

Zeitz, den 29. October 1841.

Königl. Land- und Stadtgerichte  
Rosenfeld.

## Für Bienenzüchter.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke u. Sohn) zu haben:

Thomas Nutt's

## Lüftungsbienenzucht.

Oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlicheren Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Nach dem Englischen bearbeitet von D. A. G. Abicht. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Das von dem Engländer Nutt aufgestellte neue System der Bienenzucht hat in England sowohl als in Frankreich das größte Aufsehen erregt, indem dasselbe die Producte der Bienen in Erstaunen erregender Quantität und zugleich in der vorzüglichsten Qualität liefert.

## Haus- und Grundstück-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in hiesiger Stadt belegenes Haus, mit Scheune und Garten, einer dazu gehörigen dreierartigen halben Hufe Feld, Rapps- und Weizenboden, ganz komplettem Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr u. dgl. sofort zu verkaufen. Käufer haben sich dieshalb bei mir zu melden.

Scheuditz, den 15. Nov. 1841.

Der Tischler-Mstr. Schaaß.

Den Verkauf meines Hauses, Markt Nr. 943, beantrage ich hierdurch nochmals unter sehr vortheilhaften Bedingungen, oder aber die Verpachtung vom 1. Januar 1842 an meines jetzt noch innehabenden Geschäftslokals nebst Wohnung.

Da nun das Lager meiner noch in Auswahl der modernsten vorräthigen

## Gold- und Silberwaaren

zu Neujahr völlig geräumt sein muß, so erlaube ich mir nochmals ein in- und auswärtiges geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß nun zu den auffallend billigsten Preisen verkauft wird. Halle, im November 1841.

August Haberstroh.

## Ein neuer Post-Bericht

über Ankunft und Abgang der Posten in Halle ist erschienen und an der Brief-Aannahme für 2 1/2 Sgr. das Exemplar zu haben.

So eben erhielt ich wieder ganz frische Nehe.

W. Hachtmann in Halle.

Im Gasthose zu Domnig hat sich ein brauner Jagdhund eingefunden. Derselbe kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten dort abgeholt werden.

Es ist mir gestern als den 24. eine Briefftasche mit 19 Thlr. 25 Sgr. in Gold und Papier, auf dem Wege von dem Gasthof zum Bär in Halle bis nach Brehna verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung von 5 Thlr. in Brehna beim Getreidehändler Harting oder im Adler bei Fester in Halle abzugeben.

Zur Kleinfirmeß, als künftigen Sonntag und Montag, ladet ganz ergebenst ein Gerlach in Reideburg.

Auf dem Rittergute Preßsch bei Naumburg kann ein mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter zum 1. Januar 1842 ein Unterkommen finden.

Zum Sonntag und Montag lade ich ganz ergebenst zur Nachfirmen ein, die mit Musik und Tanz gefeiert wird.

Friedrich Weber in Diemitz.

Sonnabend den 27. November Ates Abonnements-Quartett.

Max Erlanger.

Sonntag den 28. November ladet zum Wurstfest ergebenst ein

Hennig in Siebichenstein.

Ein noch brauchbares Ackerpferd und ein 1 1/2-jähriger Schweizer-Bulle steht zu verkaufen auf dem Rittergute Bilsien bei Merseburg.

## **Herabgesetzter Preis empfehlenswerther Schriften.**

In der Steiner'schen Buchhandlung in Winterthur ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kummel's S. Buchh.** vorrätzig:

### **Bildersaal deutscher Dichtung.**

Zunächst für Uebung in mündlichem und schriftlichem Erzählen, im Declamiren und in ästhetischer Kritik.

Geordnete Stoffsammlung  
zum Behuf einer allgemeinen, poetischen und ästhetischen Schulbildung.  
Nebst einer Uebersicht  
der deutschen Sprach- und Literatur-Geschichte.

Durch  
**August Adolf Ludwig Follen,**  
Professor an der Kantonschule in Aarau.

Zwei starke Bände. gr. 8. Früherer Preis 2 Thlr. 25 Ngr. (2 Thlr. 20 gGr.)  
oder 4 fl. 30 Kr. Rhein.

**Herabgesetzter Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 48 Kr. Rhein.**

Der erste Band enthält:

Epos und episch-lyrische Dichtung; Herder's Eid, das Nibelungenlied; Frd. Schlegel's Karl und Roland; Uhland's Greiner; Follen's epische Bilder; Uebersetzungen aus dem befreiten Jerusalem von Tasso und aus dem rasenden Roland von Ariosto, sind hier zunächst theils im Auszuge, theils vollständig gegeben. Dann folgen Erzählungen, Balladen, Romanzen, Sagen und epische Allegorien: eine ungemein reiche Sammlung des Schönsten und Gediegensten aus dem herrlichen Garten deutscher Poesie.

Der zweite Band enthält:

Lyrik und Didaktik. Hier ist zunächst der eigentliche Liederschatz, den kein gebildeter Deutscher ohne Wonne und Hochgefühl betrachten wird; dann folgen Fabeln, Parabeln, Paramythien, Scherzhaftes und Komisches, Satyren, Strafgedichte, Spottgedichte, Leugenden, Epigramme, Sonette und Gedichte in antiker Form. — Wenn schon der erste Band durch Reichhaltigkeit und gute Auswahl erfreut, so ist es noch in höherem Grade bei dem zweiten der Fall. Der Leser hat hier eine fast unbegrenzte Auswahl lieblicher und duftiger Blumen vor sich, durch die er nur mit Entzücken wandelt.

Der erste Band besteht aus 24, der zweite aus 29 Druckbogen und jeder Band wird einzeln um 15 Ngr. (12 gGr.) oder 54 Kreuzer nunmehr verkauft.

Wäge diese Preis-herabsetzung dazu dienen, daß recht viele Leser, auch von der Mittelstufe der Bildung, dieses Werk sich anschaffen.

## **S. C. Hoyer, Auerbach's Hof in Leipzig, Atelier zur Anfertigung für Herrnkleider,**

giebt sich die Ehre, sein wohl assortirtes Lager von Reise- und spanischen Theater-Mänteln, Paletot's, echten Makintosh's, die feinsten sächsischen und niederländischen Tücher in allen Couleuren zu Röcken und Fracks, Buckskin oder doppelt gewalkter Casimire und andere wasserdichte Stoffe zu Beinkleidern, das Neueste in Sammt-, seidenen und Valencia-Westenzeugen, sowie Livrées nach allen Vorschriften, bestens zu empfehlen.

Da ich die Ehre habe, schon seit längerer Zeit mehrere hohe Herrschaften hier und in der Umgegend zu bedienen, so erlaube ich mir dieses nur deshalb mit zu berühren, damit sich jeder der billigsten und reellsten Bedienung versichert halten kann.

Sollten mir Aufträge, durch Zusammentretung mehrerer Herren, welche die Reisespesen decken, zu Theil werden, so bin ich gern erbötig zum Maasnehmen selbst zu erscheinen, oder auch in Ermangelung von Zeit, einen meiner zuverlässigsten Reisenden sogleich abzuschicken.

### **Bäckerei-Verkauf.**

Eine hieselbst unter Nr. 109 belegte vortheilhafte eingerichtete Bäckerei nebst einem im Hofe befindlichen brauberechtigten Wohnhause, welches jährlich 36 Thlr. Zins trägt, desgl. nebst Scheune und Ställen, soll

Den 10. December 1841  
Vorm. 9 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Auf dem Grundstücke haften nur 22 Gr. 6 Pf. Abgaben jährlich und ist bis jetzt die Bäckerei schwunghaft betrieben worden.

Jesnitz, den 14. Nov. 1841.

### **Taubstummen-Anstalt.**

Die Taubstummen-Anstalt erhielt von einem Wohlthäter aus Radewell 5 Egr., und von Hrn. Adolph Frank aus Merseburg 20 Egr. als Ueberschuß des für eine Anzeige im Courier als Insertions-Gebühren eingesandten Geldes. Den auswärtigen uns unbekanntem lieben Freunden der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Durch **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

### **Der Elegante,**

ein Monatsblatt für Herren-Kleidermacher,

tritt mit dem Jahre 1842 seinen 7. Jahrgang an und wird trotz aller vielen Concurrenz mit immer steigendem Beifall auch ferner in noch mehr verbesserter und vollkommener Gestalt fortgesetzt. Er liefert jeden Monat einen Medianbogen Text, ein fein colorirtes Modeblatt mit 5 bis 6 der neuesten Herren-Moden und ein Blatt mit Patronen (Zuschneidemustern). Der Text beschäftigt sich nicht, gleich andern Modeblättern, mit Liebesgeschichten, Anekdoten, Theater, dichterischen Versuchen u. s. w., sondern einzig und allein mit Gegenständen, welche die Profession des Kleidermachers betreffen und ein direktes Interesse für ihn haben. Da er blos Männeranzüge liefert und alle Damenmoden ausschließt, so kann er Mannschneidern für ihr Fach bei geringerem Preis Vollständigeres liefern, als andere Blätter, die beide Geschlechter umfassen. Der Jahrgang kostet durch alle Buchhandlungen 3 Thlr.

Sonntag den 28. November ladet zur Nachkirmes ganz ergebenst ein

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

**Beilage**

## Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Nov. O'Connell fährt auch als Lord-mayor von Dublin noch fort, die Hoffnungen der Repeal-Association in jeder Versammlung auf die Unterstützung der Vereinigten Staaten zu begründen. Auch behauptet er fortwährend, daß ein Krieg sehr nahe sei, und daß England sich dann gezwungen sehen werde, in Irlands Trennung zu willigen. Uebrigens, bemerkt er, sei in England jetzt die Königin wie das Volk unterjocht. „Der Thronfolger ist als Sklave geboren und die Aristokratie hat ihn in ihren Klauen. Er ist mit Gold geschmückt, besitzt aber nicht die Freiheit, ohne die das Leben keinen Werth hat.“ Irlands gegenwärtige Lage schildert er stets mit den dunkelsten Farben, und die neueste Volkszählung dient ihm als Beweis, daß die Bevölkerung sich dort von 1821—31 um 16 Proc. von 1831—41 nur um 2 1/2 Proc. vermehrt habe, so daß jährlich mindestens 100,000 menschliche Wesen verloren gegangen sind.“ Als den Grund dieses Verlustes bezeichnete O'Connell das Verfahren der Grundbesitzer gegen die Pächter und die dadurch veranlaßte Auswanderung.

London, d. 19. Nov. Gestern ist der Bau des Themse-Tunnel vollendet worden, indem man mit dem Schild bis an das Ufer von Wapping vorrückte; es sind nun bloß noch die Eingänge für den allgemeinen Verkehr einzurichten.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 3. November. Die Pforte hat die kriegerischen Rüstungen, die sie mit auffallender Raschheit bewerkstelligt, dadurch motivirt, daß man gefährlichen Verbindungen der christlichen Unterthanen des Sultans auf die Spur gekommen sei, und daß man aus der Haltung und dem zeitlichen Benehmen Griechenlands gegründete Besorgnisse für die dauernde Erhaltung des Friedens im Orient geschöpft habe. In Folge dieser Erklärung erließ der Reis-Efendi, Kifaa-Pascha, an die Repräsentanten der Mächte, welche den Londoner Traktat vom 6. Juli 1827 in Betreff Griechenlands unterzeichnet hatten, die Einladung zu einer Konferenz, welche auch am 29. Oktober zwischen den türkischen Ministern und den Gesandten von Frankreich, Großbritannien und Rußland stattfand. Hier soll Kifaa-Pascha der Konferenz eine Beschwerde der Pforte gegen Griechenland vorgelegt haben, die in einem ziemlich gereizten Tone verfaßt sein soll.

Konstantinopel, d. 3. Nov. Auf dem auswärtigen Departement herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit; vergangene Woche fand dafelbst eine Konferenz statt, zu der die Repräsentanten der europäischen Mächte eingeladen worden waren. Man hat bemerkt, daß nicht alle Repräsentanten der Einladung Folge gaben. Im Publikum glaubt man, daß der Gegenstand der Berathung von dringender Wichtigkeit sein müsse, da man sie trotz des noch fortdauernden Ramadans halten zu müssen glaubte. — Die Organisation der hier konzentrirten Truppen wird mit vieler Energie betrieben. Die Arsenalen wimmeln von Arbeitern, und

der Sultan schritt vor einigen Tagen zur Ernennung eines Generalissimus für die gesammte ottomanische Armee. Seine Wahl fiel auf Jacob Pascha, der so schnell wie möglich die Funktionen seines Postens anzutreten angewiesen ward.

Alexandrien, d. 26. Oktober. Der englische Konsul hat dem Pascha eine Note übergeben, worin auf bestimmte Erklärung gedrungen wurde, ob Mohammed-Alli die Monopole aufheben und sich dem mit der Pforte abgeschlossenen Handelsvertrage fügen wolle oder nicht. Nach vielen Zögerungen erklärte Mohammed-Alli, sobald er von seiner Reise in Oberägypten, was in zwei Monaten geschehen werde, zurückkehre, hoffe er allen Wünschen entsprechen zu können.

Alexandrien, d. 26. Okt. Nachdem ein guter Theil der Syrer in ihre Heimath zurückgeschickt ist, werden neue Reduktionen in der Armee vorgenommen, die hauptsächlich die Offiziere betreffen. Die Maßregeln, die man in dem Divan des Krieges vor Monaten debattirte, kommen nun zur Ausführung, der größte Theil der türkischen Offiziere wird entlassen und den Bleibenden werden vom Ende des Ramadan an bedeutende Abzüge am Solde gemacht. Araber und Mamelucken werden künftig das Offizier-Korps der ägyptischen Armee bilden. Achmed Pascha, früher Gouverneur von Arabien, reist im Lande umher, um die Invaliden auszustossen und die Regimenter vollzählig zu machen. Zu diesem Ende werden drei aufgelöst und in andere vertheilt, dagegen bleiben die Kadres dieser drei Regimenter, um später durch Rekruten wieder organisiert zu werden. Mit Konstantinopel giebt sich der Pascha das Ansehen gut stehen zu wollen; vor sechs Tagen ist der Nil mit 5 Millionen Platern wieder dorthin abgegangen. Mit den ägyptischen Finanzen d. h. denen des Pascha geht es gut; die Maßregeln, die er trifft, seine Kassen zu füllen und seine Verluste zu decken, sind in Erfindung und Ausführung bewunderungswürdig und gränzen in der That fast an das Unglaubliche. Kein Mensch in der Welt wird errathen können, wie er es anfängt, um die ungeheuern Verluste in Syrien an Provision und Munition, Kanonen und Gewehren wieder gut zu machen und anderen in die Schuhe zu schieben. Er läßt sie von der geschlagenen und aufgelösten Armee bezahlen! Man hat eine spezialisierte Rechnung gemacht und diese dann den Regimentern, welche die Ehre hatten, die syrische Armee zu bilden, übergeben. Die Abzüge, die Soldaten und Offizieren gemacht werden, sind ungeheuer, die meisten erhalten gar nichts und können noch lange Jahre dienen, ehe sie ihren Gehalt wieder beziehen. Man wird eingestehen, daß ähnliche Maßregeln wohl schwerlich in der Geschichte irgend eines Volkes oder Regenten vorkommen. — Ibrahim ist vorläufig General-Gouverneur Unter-Ägyptens; man sagt, Said werde der Ober-Ägyptens werden.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Nov. 1841.	W G	Pr. Cour.		W G	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
<b>Actien.</b>						
St.-Schuldsch.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Potsd. Eisenb.	5	122 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Mgd. Spz. Eisenb.	—	110 109
Kurm. Schuldb.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. Prior. Act.	4	— 102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Berl. Stadt-Obl.	4	103 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	Berl. Anb. Eisenb.	—	105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Eib. Eisenb.	5	92 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. do. Prior. Act.	5	101
Großp. Pof. do.	4	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105	Rhein. Eisenb.	5	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Nypr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 13
Kur- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Anderer Goldmün-	—	—
Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	zen à 5 Th.	—	8 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> 7 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>
				Disconto	—	3 4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 24. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	38	—	68	thl.	Gerste	23	—	25	thl.
Roggen	36	—	38	,	Hafer	14	—	15	,

### Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 22. Nov. In unserm Getreidegeschäft hatten wir während der vorigen Woche keine Veränderung. Von Weizen ist wenig herangekommen. Die Preise erlitten keine Reduktion, und es wurde zuletzt für herangekommenen Poin. bunten Weizen 87/88 U 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. bezahlt. Roggen fest, zur Stelle 84/85 U 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., 82/83 U 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> à 42 Thlr., pr. April 42 Thlr. Brief, 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Geld, pr. Mai 41 Thlr. Br. und auch bezahlt. Hafer, Loco in Connoissement 46/47 U 16 à 16<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Thlr., 48 U 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr., pr. Frühjahr 18 Thlr. Br. und Geld. Gerste, große 26 à 25 Thlr., kleine 23 à 22 Thlr. Koch-Erbfen 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> à 42<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Futtererbsfen 37 à 39 Thlr.

Von Winter, Rapps ist nichts vorgekommen. Sommer, Rübsen 74<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U bedang 80 Thlr., eine Ladung besonders schöne Waare holte 82 Thlr.

Rüböl. Preise haben gegen unsere letzteren Notirungen etwas angezogen und behaupten sich. Loco und pr. Nov. bis

Febr. 15 Thlr. Br. auch bezahlt, 14<sup>7</sup>/<sub>8</sub> à 14<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Thlr. Geld, Febr./März 15 Thlr. mit Abgeben, März/April, April/Mai 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub> à 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Sildsee-Thran auf 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr. gehalten. Spiritus etwas fester als Anfangs der Woche; Loco 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> à 14<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 16 Thlr. eher zu lassen als zu haben.

### Wasserstand zu Halle

am 25. November:

Oberhaupt 5 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß — Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. November: 20 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Brühl a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Baron v. Gosler a. Kassel. Hr. Referendar Köder a. Breslau. Hr. Abergift Freund a. Allendorf. Hr. Pfarrer Pertus a. Koblenz. Hr. Kaufm. Schudmann a. Köln. Hr. Kaufm. Arnold mit Gemahlin a. Bremen. Hr. Kaufm. Schwedheim a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Frau Hauptmann v. Lobenthal a. Wesel. Hr. Dr. med. Piester a. Philadelphia. Hr. Kaufm. Hoppe a. Solingen. Hr. Kaufm. Raulert a. Imgenbruch. Hr. Rittergutsbesitzer Prähmer a. Wiedebach. Hr. Kaufm. Nelke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Hammel a. Pamburg.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Kettler a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Reichardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Uhlemann a. Leipzig. Hr. Kandidat Hennig a. Liebenwerda.

**Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Kempowsky a. Posen. Hr. Kaufm. Riechenthal a. Leipzig. Hr. Kaufm. Praffer a. Magdeburg. Hr. Defonom Dimmer a. Rhina. Hr. Brauereibesitzer Lehner a. Nürnberg.

**Stadt Berlin:** Die Frn. Kauff. Gebrüder Saathem a. Barby. Hr. Hofgärtner Müller a. Biendorf. Hr. Mühlenbesitzer Hering a. Nebra.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Schmidt a. Erfurt. Hr. Künstler Grumm a. Berlin. Hr. Kaufm. Südel a. Hamburg. Hr. Dr. med. Franke u. Hr. Partik. Zellmann a. Eisleben. Hr. Prof. Dr. Apel a. Berlin. Hr. Kaufm. Etkar a. Hamburg.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Niedner a. Naumburg. Hr. Kaufm. Proß a. Radegast.

### Bekanntmachungen.

Theater-Nachricht.

Es wird den Verehrern der Kunst so wohl, wie den zahlreichen Freunden des Herrn Heinrich Bethmann nicht unangenehm sein, zu vernehmen: daß derselbe am nächsten Sonntage in dem interessantesten Schauspiel „Fridolin“ mit seiner talentvollen Tochter — er als Graf von Sa-

vern, sie als Luitgarde — auf der hiesigen Bühne erscheinen werden. — Vom Herrn Director Isoard läßt sich erwarten, daß er selbst dieser Vorstellung sein Talent zuwenden, sowie dafür Sorge tragen wird, daß solche gut in Scene gesetzt werde, so daß wir uns eines genussreichen Abends zu erfreuen haben.

Ein Freund des Theaters.

Heute Freitag den 26. d. produciren sich die Gebirgs-; Naturfänger im Fürstenthal. Anfang 7 Uhr.

Sonnabend und Sonntag Schlachtfest. Sonntag frische Pfannkuchen; auch werden sich an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr die Tyroler Naturfänger hören lassen.

Bühne auf der Maille.